

**Datum:** 17. Januar 2021

**Thema:** kleine Namen – grosse Worte

**Texte:** 2Petr 1, 19ff; 1Kor 14; 1Thes 5, 19ff

**Predigt:** Lars Müller

## Einleitung

Glaubst du an einen Gott, der die Weltgeschichte prägt? Und wenn ja, wie macht er das? Durch Epidemien? Kriege? Wie schreibt Gott seine Geschichte? Wir glauben an einen Gott, der seine Geschichte mit und durch Menschen schreibt. Aus diesem Grund werden wir die kommenden fünf Sonntage den sogenannten „kleinen Propheten“ widmen. Wir werden uns drei der 12 Propheten etwas genauer anschauen, denn ihre Botschaft ist heute noch von grosser Bedeutung.

17. Jan – Einstieg

24. Jan – Micha

31. Jan – Haggai 1

07. Feb – Haggai 2

14. Feb – Habakuk

## Ein Gott der spricht

Die Bibel zeigt uns einen Gott, der spricht. Ein Gott, der mit einzelnen Menschen und seinem Volk Geschichte geschrieben hat, der gesprochen hat und der immer noch spricht.

Ganz am Anfang der Bibel lesen wir, dass Gott sprach und es geschah. Gott sprach und alles ist entstanden (vgl. Gen 1,3-2,3). Er sprach auch mit den ersten Menschen im Garten Eden. Es geht weiter, denn auch mit Noah, Abraham, Jakob, Joseph, Mose, Josua, Elia und vielen weiteren hat Gott gesprochen. Gott spricht zu und mit Menschen über die Vorstellung wie sein Plan aussieht, was Gott sich vorstellt und wie ein Leben nach seinen Vorstellungen gelingen kann. Gott spricht aber nicht nur zu einzelnen Menschen, sondern zu einem ganzen Volk, mit welchem er einen Bund eingeht, um mit diesem ihnen seine göttliche Geschichte zu schreiben. Alle Völker und alle Könige der Erde sollen an dem, was Gott Wunderbares an seinem Volk Israel tut, erkennen, wie unbegreiflich gross und mächtig Gott ist.

Durch den Propheten Hesekeil sagt Gott: **„...inmitten meines Volkes Israel will ich meinem heiligen Namen Anerkennung verschaffen und werde meinen heiligen Namen nicht länger entweihen lassen, damit die Heidenvölker erkennen, dass ich der HERR bin, der Heilige Israels.“** Hesekeil 39,7

Untreue bestimmt jedoch die Beziehung zwischen Israel und Gott, denn sein Volk bricht das Versprechen des Bundes immer wieder. Sie richten sich nicht nach Gottes Ordnungen und Weisungen. Aus diesem Grund spricht Gott durch Propheten zu seinem Volk.

## Gott spricht durch Propheten

Propheten nennt die Bibel Männer und Frauen, die von Gott ausgewählt wurden um dem Volk Gottes Willen zu zeigen. Gottes Geist nahm in diesen Personen Einzug und zeigte ihnen Erkenntnisse Gottes (vgl. 2Petr 1,19ff). Die Bibel kennt sehr viele Propheten. Unter anderem auch die Schriftpropheten, das sind Propheten mit einem „eigenen“ biblischen Buch. Hier unterscheidet man zwischen den vier „grossen“ Jesaja, Jeremia, Hesekeil, Daniel und den 12 „kleinen“ Propheten. Diese werden nicht aufgrund ihrer Körpergrösse oder ihrem minderen Inhalt, sondern aufgrund der kurzen Bibelbücher so genannt. Propheten sind nicht nur Seher der Zukunft, das ist ein Teil ihrer Nachricht an das Volk, nicht aber ihr Hauptanliegen. Um das Hauptanliegen der einzelnen Bücher zu verstehen, ist es wichtig die politische Lage, die Zeit in der die Propheten wirkten, zu kennen. Denn so unterschiedlich die Zeiten waren in denen sie wirkten, so unterschiedlich waren ihre Botschaften und ihre Gestalten. Auf einem separaten Blatt findet ihr eine Chronologie der Propheten und dabei werdet ihr feststellen, dass es auch Zeiten gab in denen mehrere Propheten gleichzeitig zum Volk gesprochen haben. Doch was taten die Propheten? Worin bestand ihr gemeinsames Anliegen?

### 1) Gegenwartskritik und Zukunftsblick

Primär ringen die Propheten um ihre Zeitgenossen, welche sich nicht an den Bund mit Gott halten und sich nicht nach den göttlichen Ordnungen richten. Dabei zeigen die Propheten die Konsequenzen des Gott widrigen Handelns auf und sehen dabei das kommende Gericht.

### 2) Verhältnis Gegenwart zu Ziel

In der biblischen Prophetie wird klar, in welchem Verhältnis das Verhalten der Gegenwart zum Ziel Gottes steht.

### 3) Augen öffnen für Gottes Heilsabsichten

Die Hoffnung, Gottes Heilsabsichten, sie ziehen sich durch das ganze erste Testament und werden auch in den Prophetenbüchern unüberhörbar gepredigt und verbildlicht. Ihre Anklagen und Strafandrohungen sind dadurch motiviert und gerechtfertigt, dass das Volk den Willen Gottes kannte, aber missachtete.

An dieser Stelle möchten wir kurz festhalten, dass biblische Prophetie folgende Dinge nicht ist:

- Um unsere Neugierde über die Zukunft zu befriedigen.

- Ein Fahrplan für die Zukunft, welcher uns sagt, was kommen wird.

- Aufruf zur Spekulation über die Zukunft und ihre Ereignisse.

Biblische Prophetien sind viel mehr Worte der Hoffnung in schwierigen Zeiten und Licht in der Dunkelheit. Die Zukunftssagen der Bibel wollen Trost vermitteln, den Glauben stärken und zum Handeln in Hoffnung befähigen. Entspricht das nicht deiner

Vorstellung der Propheten und der biblischen Prophe- tie? Dann kommt hier noch ein weiterer Gedanke: **Alle Prophetie ist auf Christus gerichtet und in ihm erfüllt oder wird sich in ihm erfüllen.** Das mag deinem Verständnis von Prophetie Wider- sprechen! Doch es entspricht dem biblischen Ge- samtbild.

## Neutestamentliche Prophetie

Jesus definierte in seiner Person die Prophetie neu! Denn er ermöglichte es in einer neuen Art und Weise zu Gott zukommen und ermöglichte den in Jer 31,31ff prophezeite neue Bund. Oder wie es im Hebräerbrief geschrieben steht:

**„Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Ta- gen zu uns geredet durch den Sohn.“ Hebr 1,1–2**

Jesus war nicht bloss ein Botschafter von Gott, wie alle anderen Propheten, sondern er war selbst die Quelle des sich zeigenden Gottes. Oder wie es David Schneider sagte:

*„Die Hauptaufgabe der alttestamentlichen Propheten und des heutigen prophetischen Dienstes ist es, die Menschen in die Gegenwart Gottes zurückzurufen. Deshalb ist Jesus auch der grösste Prophet, da ER am Kreuz den Graben zwischen den Menschen und Gott endgültig überwunden hat.“*

Was für eine Nachricht! Im zweiten Testament werden zwei Formen der Prophetie unterschieden. Einerseits die prophetische Gabe, welche Teil des Gemein- dienstes sein soll und andererseits die prophetischen Einblicke in den Himmel, welche der Heilige Geist al- len, die an Christus glauben, ermöglicht. Das Ziel der Prophetie bleibt dabei dasselbe wie im ersten Testa- ment, Trost, Hoffnung und der Wunsch Gottes, dass sich Menschen ihm und seinen Ordnungen zuwenden. Paulus schreibt dazu in 1. Kor 14,3 **„Wenn jemand hingegen eine prophetische Botschaft verkündet, richten sich seine Worte an die Menschen; was er sagt, bringt ihnen Hilfe, Ermutigung und Trost.“**

Paulus scheidet es ein grosses Anliegen zusein, dass auch in der Gemeinde die Prophetie einen wichtigen Platz einnimmt. Dies liegt daran, dass Prophetie im- mer von Gott aus geht, er ist der Ursprung, der Anlass und der Inhalt. Wenn wir darum ringen, Gottes himm- lische perspektive zu sehen, einblickbekommen, was im Himmel im Moment abgeht, dann ändert das un- sere menschliche Blickrichtung. Ohne die himmlische Sicht des Übernatürlichen haben wir die Tendenz zu sehen, was Gott in der Vergangenheit alles getan hat, verpassen dabei aber was er gerade tut! Dies musste Petrus auf eine sehr klare Art lernen. Jesus entgeg- nete ihm: „Geh hinter mich Satan...“Dies war nicht die Sternstunde des Petrus, aber ein klares Wort an uns: "Der Himmel ist unser Vorbild - nicht die Erde!

Das ist der Grund, weshalb Paulus im 1. Korinther 14 alle aus der Gemeinde dazu ermutigt, nach der Gabe der Prophetie zu streben. Prophetie ist ein Liebes- dienst an einzelnen Menschen, aber auch an der Ge- meinde, welcher offenbart, wo Gott im Moment am Werk ist. Der Heilige Geist gibt uns Einblick in den Himmel und das soll unser Streben sein. Das heisst wir alle können prophetisch wirken, in dem der Heilige Geist in und durch uns wirk. Mögliche prophetische

Arten wie Gott sich zeigt, sind: Die Bibel (2Tim 3,16); Eindrücke von Gott (1Kor 2,9-10); Bilder/Visionen; Träume (Apg 2,17.19) aber auch hörbare Stimmen o- der Engel können uns Einsicht in Gottes Vorstellungen geben. Wie können wir nun Göttliches und Menschli- ches trennen? Prophetie soll geprüft werden.

**Legt dem Wirken des Heiligen Geistes nichts in den Weg! Geht nicht geringschätzig über prophe- tische Aussagen hinweg, sondern prüft alles. Was gut ist, das nehmt an. Aber was böse ist, darauf lasst euch nicht ein, in welcher Gestalt auch im- mer es an euch herantritt. 1. Thes 5, 19-22**

Prophetie ist zu prüfen, wie genau geprüft werden kann, da gibt uns die Bibel wenige Hinweise. Es gilt beim Prüfen von persönlicher Prophetie darauf zu achten, ob die Worte einen Menschen zum Herzen Gottes zurückführen, wie das bereits in der alttesta- mentlichen Prophetie der Fall war, ist dies auch heute der Fall. Wir haben eine aktive Aufgabe, dem Heiligen Geist keine Steine in den Weg zu legen. Das heisst auch zu Fragen, was, Herr, möchtest du mir sagen? Spricht Gott gerade jetzt in mein Leben?

## Abschlussgedanke

Sprechen wir über biblische Prophetie, ist das immer Gott, der sich und seine Absichten den Menschen zeigt, er ist der Ursprung, der Anlass und der Inhalt. Er ist es, der Einsicht gewährt in den Himmel und in sein Wirken. Er zeigt uns seine Heilsabsichten, sein Ziel und wie unser Verhalten in der Gegenwart zu sei- nem Ziel steht. Zuerst kommt die himmlische Perspek- tive und die beeinflusst dann die menschliche Blick- richtung. So wie es Jesus in Vater Unser lehrte: „Dein Reich komme, wie im Himmel so auf erden“.

Lasst uns dieses Potenzial, welches der Heilige Geist uns schenkt nutzen, um uns gegenseitig zu helfen, er- mutigen und zum Trost. Mit dieser Ausrichtung nach der himmlischen perspektive sehen und erleben wir, wie Gott noch heute im Kleinen durch Menschen, wie dich und mich, seine Geschichte schreibt.

## Fragen für die Vertiefung (persönlich und in der Kleingruppe):

- Was geht dir bei dem Wort „Prophetie“ durch den Kopf?
- Welche Erfahrungen und Erlebnisse hast du mit Prophetie, prophetischen Bücher oder propheti- schen Worte gemacht?
- Mach dir Gedanken, was du unter biblischer Pro- phetie verstehst und wie der Satz, alle Prophetie ist auf Christus gerichtet und in ihm erfüllt, oder wird sich in ihm erfüllen, darin platz findet.
- Was bedeutet die Tatsache, dass wir alle nach prophetischen Worten, Bilder, usw. streben sol- len, für unser Miteinander?
- Gottes Geist möchte an uns wirken und wir haben dabei einen Aktiven Teil, nämlich zu prüfen was von Gott ist. Wie können wir nun prüfen?
- Wie kann es uns im Alltag, in der Familie, an der Arbeit, beim Sport, wo wir auch immer sind, gelin- gen, den Himmel und Gottes Wirken im Überna- türlichen wahrzunehmen, damit wir sein Wirken in und durch uns nicht verpassen?